

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Stadtpflege am
17.06.2026

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:10 Uhr
Sitzungsort: Eigenbetrieb Stadtpflege, Speisesaal,
Wasserwerkstraße 13, 06842 Dessau-Roßlau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau **Bürgermeisterin Lohde**, Vorsitzende des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Stadtpflege, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Betriebsausschuss ist mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig. Die Einladung und die dazugehörigen Sitzungsunterlagen wurden form- und fristgerecht ausgereicht

- 2 **Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird durch die Mitglieder des Betriebsausschusses einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

8 / 0 / 0

- 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 18.03.2026**

Die **Betriebsausschussvorsitzende** erfragt Änderungs- oder Ergänzungsbedarf zur Niederschrift vom 18.03.2026.

Änderungs- und/oder Ergänzungsbedarf wird nicht vorgebracht.

Die Betriebsausschussvorsitzende bittet daher um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

7 / 0 / 1

4 Einwohnerfragestunde

Bürger

Frage 1

Wie erklären Sie dieses?

Ich hatte mich Ende letzten Jahres beim Friedhofswesen kundig gemacht, ob es möglich ist, die Grabsteine der Opfer der Bombardierung vom 07. März auf dem Ehrenfriedhof zu reinigen, weil diese mit Moos zugewachsen waren.

Da besteht kein Problem drinnen, das können sie gern machen. Ich sagte, dann werde ich mich um einen Termin kümmern. Am 21. April meldete ich mich erneut, diesmal mit der konkreten Terminansage 30. Mai. Auch hier gab es eine Zusage, kein Problem. Um Probleme vor Ort zu vermeiden, wurde eine schriftliche Genehmigung zugesagt.

Am 12. Mai wurde von meiner Seite nochmals an die Genehmigung erinnert und noch mehrere organisatorische Dinge abgeklärt, zum Beispiel wo der Müll hin sollte.

Am 21. Mai kam dann diese Absage vom Friedhofswesen.

Wir hatten zu diesem Zeitpunkt schon Geld investiert für Reinigungsgerät, wie Bürsten und Eimer.

Es ist sehr eigenartig, dass der Verantwortliche, ich habe immer mit dem Chef des Friedhofswesens gesprochen, nicht weiß, wie es auf den Friedhöfen aussieht. Wenn man etwas zusagt, schafft man es nicht über Monate, sich einmal vor Ort zu informieren. Vielmehr über lange Zeit immer wieder die gleiche Zusage.

Um das Ganze dann auch wirklich zu verhindern, wurde am Wochenende 30./31. Mai das Tor am Friedhof mit einer Kette und Schloss für alle gesperrt.

Frau Moritz trägt den ihr bekannten Werdegang vor. Dass die Anfrage aus dem letzten Jahr datiert, ist ihr nicht bekannt. Der Leiter des Friedhofswesens hat Frau Moritz informiert, dass der Wunsch der Reinigung der Grabsteine besteht. Im Vorfeld hat er sich ein entsprechendes Bild gemacht. Dabei wurde festgestellt, dass einige der Grabsteine auf dem Ehrenfriedhof beschädigt sind und eine Bestandsaufnahme angefertigt. Frau Moritz hat ihn darauf hingewiesen, dass für Kriegsgräber das Landesverwaltungsamt als Fachstelle zuständig ist und für Instandsetzung und Reinigung entsprechende Unterhaltsaufwendungen zahlt. In den nächsten Tagen wird außerdem die Bundeswehr bei ihrem jährlichen Arbeitseinsatz für die Dauer von 14 Tagen Unterhaltungsmaßnahmen durchführen.

Der Bürger gibt den Hinweis, dass es ihm ausschließlich um die Grabsteine der Bombenopfer vom 07. März 1945 geht, nicht um die Kriegsgräber

Frau Lohde bedauert die schwierige Situation und entschuldigt sich dafür.

Frage 2

Wie ist die Erklärung hierfür?

Wenn man, wie in der Zeitung zu lesen war, seit Jahren anderen, nach Absprache wie auch bei uns, Arbeitseinsätze auf dem Ehrenfriedhof erlaubt, ergibt es überhaupt keinen Sinn, uns dieses zu verbieten. Die Gräber der Opfer der Bombardierung sind in einem besseren Zustand als der Urnenhain. Wenn andere dort arbeiten dürfen, macht dieses Verbot keinen Sinn.

Frau Moritz erklärt, dass die Bereiche, die zum Ehrenfriedhof gehören, zu trennen sind. Der Urnenhain gehört zum alten Krematorium. Für den Bereich gibt es keine weitere Nutzung. Der Urnenhain wird von einer Regionalgruppe des Vereins für anhaltische Landeskunde seit 2014 betreut, basierend auf einem Pflegevertrag mit der Stadtpflege. Der ehrenamtliche Verein kümmert sich um die Pflege und dieses Engagement ist zu begrüßen. Für eine Teilnahme an den Pflegemaßnahmen kann der Kontakt zur Arbeitsgruppe hergestellt werden.

Die Baumkontrollen werden von den Mitarbeitern der Stadtpflege durchgeführt.

Die Grabsteine, auf die sich der Bürger bezieht, befinden sich auf dem Ehrenfriedhof, auf der Kriegsgräberanlage und fallen damit in die Zuständigkeit des Landesverwaltungsamtes.

Frage 3

Wie genau sind die Kosten bei der Prüfung der einzelnen Transportwege ermittelt worden?

Ich fragte im Wirtschaftsausschuss nach, wer für die Entscheidung zuständig ist bei der Vergabe und welche Rolle die Kosten spielen. Es ging darum den Müll nicht teuer mit dem LKW, sondern billiger und umweltfreundlicher mit dem Schiff zu transportieren.

Laut Auskunft im Wirtschaftsausschuss hat der Stadtpflegebetrieb die Kosten sorgfältig verglichen und geprüft und das preiswerteste für die Bürger genommen. Das finde ich sehr gut.

Ich gehe davon aus, dass Schiff, Bahn und LKW geprüft und verglichen worden sind.

Frau Lohde erläutert, dass Ausschreibungen auf den Markt gegeben werden, mit der Frage, wer erbringt diese Leistung und zu welchem Preis. Deshalb können wir nicht den Vergleich geben, welche Kosten für den Transport mit Schiff, Bahn oder LKW entstehen würden und diese Frage in der gestellten Form nicht beantworten.

Frau Lohde bedankt sich für die Fragen.

5 Öffentliche Anfragen und Informationen

5.1 Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2026 - Quartalsanalyse per 31.03.2026 und Berichterstattung zur Risiko überwachung I. Quartal 2026 Vorlage: IV/020/2026/III-EB

Frau Moritz verweist auf die entsprechende Übersicht. Der Bericht ist informativ, enthält Kennziffern und Prognosen. Auf die wesentlichen Regulatorien wird hingewiesen. Für zusätzlichen Erklärungsbedarf steht sie zur Verfügung.

Frau Lohde ergänzt, dass das Ergebnis für das erste Quartal gut ist. Der Bericht ist überschaubar und gut lesbar, bezogen auf die verschiedenen Sparten im Eigenbetrieb.

Der Quartalsbericht des Eigenbetriebs Stadtpflege zum 31.03.2026 sowie die Berichterstattung zur Risikoüberwachung I. Quartal 2026 werden zur Kenntnis genommen.

5.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr John möchte wissen, wie die Arbeit der Mülldetektive aufgestellt ist und welches Aufkommen an wilden Müllablagerungen aufgedeckt wird.

Frau Moritz erläutert, dass zur Arbeit der Mülldetektive keine Angaben gemacht werden können, da sie dem Ordnungsamt zugehörig sind.
Eine Übersicht, welche Tonnagen durch wilde Müllablagerungen in den zurückliegenden Jahren entstanden sind, kann vom Eigenbetrieb zusammengestellt werden.

Herr Ebeling gibt den Hinweis zu einer Müllablagerung am Trockentunnel in Meinsdorf. Frau Gleichmann, Sb Ortschaften sollte diese Information weiterleiten.

Frau Moritz versichert ihm die Prüfung.

Herr Diederling bedankt sich für die Zusendung des Schreibens bezüglich des Urnenhains. Er hat sich mit dem Vorsitzenden des Vereins für anhaltische Landeskunde in Verbindung gesetzt. Da der Verein mit Nachwuchsproblemen und altersbedingt zu kämpfen hat, sollte man die Erwartungen reduzieren. Ist es angedacht, für den Urnenhain ein Sicherheits- und Sanierungskonzept zu entwickeln, um den Fortbestand sicherzustellen? Der Zustand ist miserabel und für alle Personen zugänglich.

Frau Moritz verweist auf die Begehung mit der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Dessau-Roßlau und die Abstimmung aller Maßnahmen, die zur Sicherung des Urnenhains stattfinden.

Kurzfristig wurde der entsprechende Bereich mit Bauzäunen gesichert, bis die abschließende denkmalrechtliche Genehmigung erteilt wird. Um den Bereich vor weiteren Vandalismus zu schützen, ist vorstellbar einen Stabmattenzaun zu errichten mit einer Pforte, die für Führungen durch den Verein im Herbst geöffnet werden kann, wenn der Bereich begehbar ist. Sicherungsaufgaben wie z.B. Baumkontrollen und notwendige Baumpflegemaßnahmen werden von der Stadtpflege durchgeführt.

Mit den verfügbaren Unterhaltsressourcen ist allerdings eine Instandsetzung von 1920 nicht zu leisten. Der Verein hat 2014 aus einem sehr unwägbaren Gelände den Bereich zugänglich gemacht u.a. mit Fällungen und Grabsteine ausgegraben zu Forschungszwecken. Derzeitig erfolgt die Pflege in der Regel zweimal pro Jahr.

Vorrangig für die Stadt ist aktuell die Sicherung gegen Vandalismus.

Frau Richter möchte wissen, in wessen Zuständigkeit sich das alte Krematorium befindet.

Frau Moritz erläutert, dass das Krematorium denkmalgeschützt ist und durch das ZGM verwaltet wird.

Das Gelände wurde seinerzeit nicht der Stadtpflege übertragen, da es für den Eigenbetrieb nicht betriebsnotwendig war und die Unterhaltung eines solchen Gebäudes aus Friedhofsgebühren nicht geleistet werden kann.

Frau Bahn-Kunze möchte wissen, ob die Unterlagen, die zur Eröffnung vom Verein gezeigt wurden noch einsehbar sind.

Die Unterlagen liegen bei dem Verein, ergänzt **Frau Moritz**.

Weitere öffentliche Anfragen werden nicht gestellt.

Die Betriebsausschussvorsitzende stellt Nichtöffentlichkeit her.

8 **Schließung der Sitzung**

Die Betriebsausschussvorsitzende stellt Öffentlichkeit her und schließt die Sitzung um 17:10 Uhr

Dessau-Roßlau, 09.09.26

Jacqueline Lohde
Vorsitzender Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege

Claudia Hempel
Schriftführer